

Preis: Täglich 7 Hgr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftverlebe

Abonnement: Vierteljährlich 20 Hgr.
Bei unregelmäßiger Erscheinung in's Haus.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Hgr. Unter, 2 Hgr. Oben.

Redacteur: Theodor Hoffsch.

Verlag und Eigentum der Herausgeber: Ciesch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Ketzner.

Dresden, den 6. Mai.

J. R. G. die Prinzessin Amalie ist gestern Nachmittag nach Teplitz gereist.
Dem Schützen Carl Heinrich Rudolph des Schützen-Regiments Nr. 108 ist die zum Albrechtsorden gehörige Medaille in Silber verliehen worden.

Der Kronprinz Humbert von Italien wird mit seiner jungen Gemahlin (der Enkelin unseres Königs), wie die Zeitungen melden, nach Beendigung der Florentiner Feste eine Hochzeitsreise nach Deutschland antreten und sich einige Zeit in Dresden aufhalten.

Bezüglich unserer gestrigen Notiz über den Besuch J. J. M. des Königs und der Königin im Blauenischen Grunde, erfahren wir nachträglich, daß die Allerhöchsten Herrschaften auch einige Zeit auf der Vegeburg verweilten, und von dem zahlreich anwesenden Publikum mit herzlichen Ovationen begrüßt wurden.

Das Gerichtsverhandlungsreferat vom 30. v. M. ist dahin zu berichtigen, daß nicht der auf hiesiger Münzgasse wohnende Joseph Schnorr den Schuhmacher Claus in Vorstadt Reudorf einen Betrüger genannt hat, sondern umgekehrt Claus den Schnorr, und ist daher auch nicht Schnorr, sondern Claus zu vier Thalern Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden.

Die österreichischen Biere haben seit ihrer bedeutenden Einfuhr nach Sachsen einen förmlichen Wettkampf eröffnet und suchen sich gegenseitig durch Güte und Wohlgeschmack bei dem Publikum zu übertrumpfen, wobei letzteres nur profitiren kann.

Für die mit Nordamerika verkehrenden Leser theilen wir aus dem vom Norddeutschen Bunde mit den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Postvertrage mit, daß die Briefe, welche für das einfache Briefporto von 4 Hgr. befördert werden sollen, nicht über ein Loth wiegen dürfen und die Bezeichnung „via Bremen oder Hamburg“ tragen müssen.

Beim Abrufen eines Hauses in der Antonstadt stürzte vorgestern ein Zimmermann zwei Stockwerk hoch vom Gerüste herunter. Er verletzte sich dadurch den Kopf, sollte sich aber bereits gestern wieder außer aller Gefahr befinden.

Vorgestern fiel wieder ein drei Jahre altes Kind von dem Priebrichtstege an der Nordstraße herunter in die Priebricht. Erst nachdem das Kind vom Strome eine ziemliche Strecke fortgerissen worden war, gelang seine Rettung.

Dem Vernehmen haben sich in diesen Tagen zwei junge Burshen von hier heimlich auf den Weg gemacht, um in der weiten Ferne, vielleicht in dem geträumten Amerika ihr Glück zu machen.

Ein Theil des großen Looses, des 150,000 Thaler-Gewinnes ist nach Leipzig gekommen, wo ein Droschkenkutscher und ein Lohnbdiener eines Hotels gemeinschaftlich ein Achtel spielten.

Wie wir hören, sind die zur Zeit in Cassel commandirten sächsischen Kriegsschüler unterm 1. d. M. zu Portepécänrichs ernannt worden.

Den vom Norddeutschen Bunde mit Baiern, Württemberg und Baden einerseits, und mit Oesterreich andererseits abgeschlossenen, im neuesten Bundesgesetzblatte publicirten Postverträgen entnehmen wir, daß, bezüglich der Portofäße für die Correspondenz nach und von den gedachten Staaten, dieselben Bestimmungen wie innerhalb des Norddeutschen Bundes bestehen, sowie, daß auch Posteingahlungen und Postvorschüsse bis zur Höhe von 50 Thalern dahin zulässig sind.

Als vor wenig Tagen in Görlitz die Tochter eines dasigen Eisenbahnbeamten wegen des Verdachts der Beiseite-schaffung ihres heimlich geborenen Kindes durch einen Polizei-

beamteten aus der Wohnung ihrer Eltern in der Leipziger Straße zur Untersuchung abgeholt werden sollte, verlangte dieselbe, im Nebenzimmer sich noch ankleiden zu dürfen.

Emil Devrient, dem scheidenden Meister, war am Abend des 1. Mai eine sinnvolle theatralische Abschiedsfeier im Namen aller deutschen Kunstgenossen zugebracht worden.

Im Auszuge, das Paprens König baute,
Laut ihr dem Ferdinand geküßt,
An dir empot Marie Seebach's Haute,

Was aber können wir wie Armen bringen,
Dem Götterbild das reid' st. Bild beehren,
Der uns entleht auf Seines Ruhmes Schwingen,

Die Klärchen all' zu ihres Samons Füßen,
Vor ihrem Hamlet die Ophelien's Hehn,

Und jedes Vorbild, es sollte tragen
Der Namen einen, die uns theurt sind,
Auf jeder Noze sollte leuchtend hagen

(Harsenlänge unter dem Robium, Es erheben sich aus demselben
Blumengebüsche, in ihnen ein Vorbeerbaum und ein Rosenbaum.)

Läuscht mich ein Zauber? Kann der Wunsch beleben,
Was leblos in der Erde Tiefen ruht?

Die Allen sind in die Gschäfte niedergetaucht und haben einen Kranz gewoben. Sie schweben wieder empor und mit ihnen zwischen beiden Bäumen auf einer Dornenhecke die Wähe Emil Devrient's, den Kranz von Vorbeer und Rosen um die Stirn.

Auf den Schärpen des wundervollen Kranzes waren folgende charakteristische Verse zu lesen, und zwar unter dem Namen Emil Devrient:

Den Menschen in des Urbilds voller Klarheit,
Wie ihn des Dichters Phantasie erschaut,

Unter dem Namen der M. Seebach der Schluß des Epilogs:
Ich wohl, ich wohl, geliebter, theurer Meister,

Herr Devrient war durch die Nachfeier in seinem Hause hoch erfreut und sichtlich ergriffen, und sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß Frau Niemann-Seebach durch nicht zu beseitigende Hindernisse von dem beabsichtigten persönlichen Erscheinen in Dresden zurückgehalten worden.

Herr Devrient war durch die Nachfeier in seinem Hause hoch erfreut und sichtlich ergriffen, und sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß Frau Niemann-Seebach durch nicht zu beseitigende Hindernisse von dem beabsichtigten persönlichen Erscheinen in Dresden zurückgehalten worden.

Am Sonntag reichten die Wagen der Albertsbahn kaum aus, um die Fahrgäste nach dem Blauenischen Grunde und nach Tharand alle zu fassen.

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten,
Mittwoch, den 6. Mai Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung:

A. Vortrag aus der Registratur. B. Vorträge der Verfassungs-Deputation über: 1) das stadträtliche Communicat, die Ver-richtigung der Bestrafungskosten an 1855 Thlr. 18 Hgr. 5 Pf.

Vorgestern Mittag ist ein 4 Jahre alter Knabe in der Nähe der Stiftsbrücke in den Weiserthluf gefallen und von dem Strome eine große Strecke mit fortgenommen worden.

Die Zerstörung der Felsenpartien des Blauenischen Grundes, von welcher jetzt vielfach die Rede war, dürfte wohl kaum auf eine Billigung der betreffenden Behörden zu hoffen haben, da man es gewiß nicht unbedenklich finden wird, in unmittelbarer Nähe einer Eisenbahn, deren Verkehrshältnisse sich in nicht zu ferner Zeit zu einer beträchtlichen Höh: steigern werden, einen so gefährlichen Nachbar zu dulden.

Am Montag früh ist ein Commando der Artillerie von hier abgegangen, welches zwei Stück zwölfpfündige Granatkatantonen aus dem Zeughaufe nach der Festung Königstein transportirt, in deren Nähe übernachtet hat und vorgestern Abend wieder zurückgekehrt ist.

Am Montag früh gegen 7 Uhr war eine wahrcheinlich von Krämpfen afficirte Frau in einen Graben an der Hällenstraße gefallen und lag mit dem Kopfe so unglücklich im Wasser, daß, wenn nicht schnelle Rettung gekommen wäre, der Erstickungstod bald eintreten mußte.

Eine traurige Jagd im wahren Sinne des Wortes mußten am Montag Abend die Bewohner des Hauses Nr. 8 der kleinen Fieglgasse veranstellen, die mit einem hartnäckigen, gefährlichen und langen Kampfe in lustiger Höhe endete.

Wie wir hören, sind die zur Zeit in Cassel commandirten sächsischen Kriegsschüler unterm 1. d. M. zu Portepécänrichs ernannt worden. Die auf der Kriegsschule zu Erfurt befindlichen sächsischen Militärs werden Mitte dieses Monats hierher zurückkehren.